

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort</b> .....	<b>11</b>
<b>Danksagung</b> .....	<b>13</b>
<b>Teil I: Einleitung</b> .....	<b>15</b>
<b>1 Ausgangslage und Problemstellung</b> .....	<b>17</b>
<b>2 Zielsetzung und Konzeption</b> .....	<b>23</b>
<b>3 Aufbau und Überblick</b> .....	<b>25</b>
<b>Teil II: Theoretische Rahmung</b> .....	<b>29</b>
<b>4 Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg im deutschen Bildungssystem und Reproduktionsmechanismen</b> .....	<b>31</b>
4.1 Historische Entwicklung .....	31
4.2 Gegenwärtiges Bildungssystem .....	37
4.3 Besonderheiten im Ruhrgebiet .....	44
<b>5 Schulen an sozialräumlich benachteiligten Standorten</b> .....	<b>48</b>
5.1 Soziale und schulische Segregation (im Ruhrgebiet) .....	48
5.2 Standorttypisierung in Nordrhein-Westfalen .....	54
5.3 Begriffsbegründung und Versuch einer Definition .....	57
<b>6 (Schüler*innen-)Stipendienprogramme in Deutschland</b> .....	<b>59</b>
6.1 Allgemeine Komponenten .....	60
6.2 Auswahlkriterien und Anforderungen .....	62
6.2.1 Vorschläge, Gutachten, Empfehlungsschreiben .....	65
6.2.2 Zugang durch Lehrer*innen und damit verbundene Herausforderungen .....	66
6.3 Zusammensetzung der Stipendiat*innenschaft .....	75
6.4 Wirkung von Fördermaßnahmen und deren Bedeutung für die Begabungs- und Begabtenförderung .....	78
<b>7 Begabung</b> .....	<b>83</b>
7.1 Geschichtlicher Abriss und Ursprünge der Begabungs- und Intelligenzforschung .....	83
7.2 Versuch einer Definition der Begrifflichkeiten <i>Begabung</i> , <i>Talent</i> , <i>Hochbegabung</i> .....	85

7.3	Auseinandersetzung mit dem Konstrukt der Intelligenz .....	90
7.4	Kritik an Intelligenztests und am Intelligenzquotienten .....	92
7.5	Begabungsmodelle .....	98
7.6	Begabungsvorstellungen .....	117
7.7	Underachievement: Diskrepanz zwischen Begabung und erzielter Leistung .....	127
7.8	Abschließende Bemerkung und Plädoyer für einen erweiterten Begabungsbegriff. ....	131
<b>8</b>	<b>Anforderungen an das Lehrer*innenhandeln .....</b>	<b>134</b>
8.1	Antinomien des Lehrer*innenhandelns. ....	135
8.2	Schulische Leistungsbewertung und -beurteilung .....	138
8.2.1	Leistung als soziale Konstruktion und Leistungsprinzip .....	138
8.2.2	Leistungs <b>prozess</b> bewertung in Schule .....	140
8.2.3	Kritik der Notengebung .....	142
8.2.4	Diagnostische Kompetenz mit Bezugsnormen .....	144
8.2.5	Schwierigkeiten in der Leistungsbewertung und -beurteilung .....	147
8.2.5.1	Beurteilungsfehler und Beurteilungstendenzen .....	147
8.2.5.2	Lehrer*innenerwartungseffekte und sich selbst erfüllende Prophezeiungen .....	149
8.2.6	Zusammenhang zwischen Leistung und Begabung .....	156
8.3	Begabungsgerechte Förderung und begabungsgerechtes Unterrichten .....	161
<b>9</b>	<b>Das soziologische Konzept des Habitus .....</b>	<b>168</b>
9.1	Ursprünge und Geschichte des Begriffs <i>Habitus</i> .....	168
9.2	Soziologie und Habituskonzeption Pierre Bourdieus .....	169
9.2.1	Habituskonzept nach Pierre Bourdieu .....	170
9.2.1.1	Definition: Der Habitus als Haltung/Körperhaltung .....	171
9.2.1.2	Genese des Habitus .....	172
9.2.1.3	Wandlungsprozesse des Habitus, Habitustransformationen und daraus folgende Konsequenzen .....	178
9.3	Habitus von Bildungsaufsteiger*innen .....	181
9.4	Lehrer*innenhabitus und schulische Passungsverhältnisse .....	185
<b>Teil III: Forschungskontext und Ableitung der Forschungsfragen .....</b>		<b>203</b>
<b>10</b>	<b>Ansatz der NRW-Talentförderung .....</b>	<b>205</b>
10.1	Das Programm NRW-Talentscouting .....	205
10.2	Das Schüler*innenstipendienprogramm <i>RuhrTalente</i> .....	208

<b>11</b>	<b>Vorstudie des Forschungsvorhabens .....</b>	<b>213</b>
<b>12</b>	<b>Fragestellung der Untersuchung.....</b>	<b>216</b>
<b>13</b>	<b>Methodologische Überlegungen und Konzeption des qualitativ-empirischen Forschungsdesigns.....</b>	<b>217</b>
<b>Teil IV: Empirie.....</b>		<b>225</b>
<b>14</b>	<b>Datenerhebung .....</b>	<b>227</b>
14.1	Das narrativ fundierte Interview mit strukturiertem Nachfrageteil ...	227
14.2	Funktion, Konstruktion und Aufbau des Interviewleitfadens.....	229
14.3	Auswahl des Interviewsamples.....	231
14.3.1	Fallauswahl und Sampling .....	231
14.3.2	Übersicht über das Interviewsample .....	233
14.4	Rekrutierung, Kontaktaufnahme und Durchführung der Interviews.....	234
<b>15</b>	<b>Datenaufbereitung .....</b>	<b>236</b>
15.1	Transkription .....	236
15.2	Anonymisierung der Forschungsdaten, Datenschutz und Datensicherheit .....	238
<b>16</b>	<b>Datenauswertung .....</b>	<b>241</b>
16.1	Forschерische Selbstreflexion.....	241
16.2	Die Dokumentarische Methode .....	243
16.2.1	Methodologische Grundlagen und zentrale Begrifflichkeiten .....	243
16.2.2	Forschерische Grundhaltung .....	253
16.2.3	Forschungspraktische Umsetzung .....	254
16.2.4	Empirisch begründete Typenbildung.....	261
16.2.5	Zusammenfassender Überblick über das Auswertungsverfahren. ....	268
<b>17</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>269</b>
17.1	Falldarstellungen .....	269
17.1.1	Vorbemerkung .....	269
17.1.2	Aufbau und Struktur .....	270
17.1.3	Amit Khan .....	272
17.1.4	Mehmet Bultan.....	279
17.1.5	Thomas Maurer .....	287
17.1.6	Friederike Thiel .....	294
17.1.7	Cara Bernhardt.....	301
17.1.8	Leila Elyounoussi .....	307
17.1.9	Darstellung der übrigen Fälle.....	316

17.2	Sinngenetische Typenbildung .....	350
17.2.1	Ausarbeitung einer Basistypik und dazugehöriger Vergleichsdimensionen .....	350
17.2.2	Typenübersicht .....	356
17.2.3	Typus I: Verwertbarkeit .....	360
17.2.4	Typus II: Herzblut. ....	363
17.2.5	Typus III: Bedürftigkeit .....	366
17.3	Soziogenetische Überlegungen und Ausblick .....	370
17.4	Zentrale Ergebnisse .....	374
<b>Teil V: Schluss. ....</b>		<b>385</b>
<b>18</b>	<b>Verortung im wissenschaftlichen Diskurs .....</b>	<b>387</b>
<b>19</b>	<b>Reflexion des methodischen Vorgehens. ....</b>	<b>393</b>
<b>20</b>	<b>Theoretische Anschlüsse und praxisrelevante Schlussfolgerungen. ....</b>	<b>397</b>
<b>21</b>	<b>Forschungsdesiderate. ....</b>	<b>402</b>
<b>22</b>	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>407</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>		<b>436</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>		<b>437</b>